

Vater und Sohn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 47

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495138>

Nutzungsbedingungen

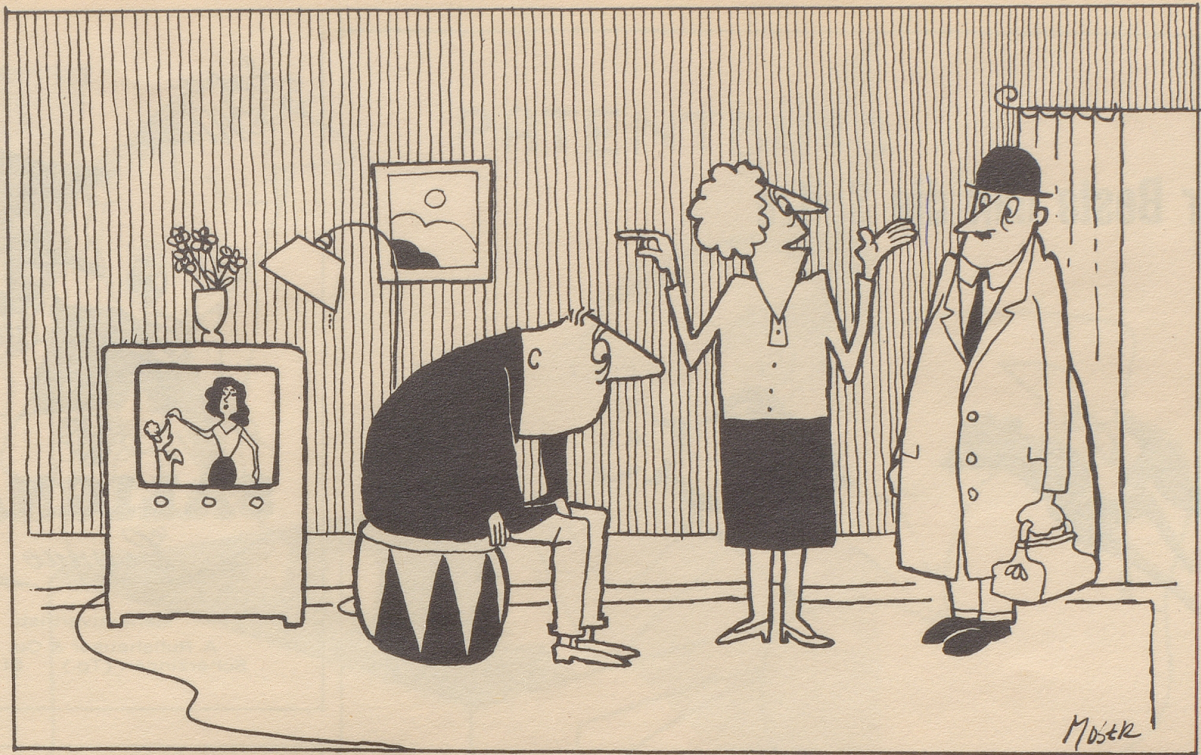
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ja, Herr Doktor, die ersten paar Tage machte ich mir keine Sorgen. Erst als ich den Fernsehapparat dorthinstellte und er sich immer noch nicht bewegte...»

Vater und Sohn

«Bappi, ich ha mys Priis-Chrüzworträtsel grad fertig; es fäält mer nur na sletschi Wort...»

«Da muesch du scho zur Muetter ga, Hansli!»

Direkt-Import aus Ungarn

In einer kleinen Gemeinde ist Parteiversammlung und man berät, wie man den eben deportierten Arzt ersetzen könne: Es wird einstimmig beschlossen, den jungen Bauern Janos Baci nach der Hauptstadt zu senden, und nach dreimonatiger Ausbildung kommt er mit einem prächtigen Arzt-Patent zurück.

Bald darauf wird der Apotheker des Ortes umgesiedelt; Janos Baci muß wei-

tere drei Monate für einen Apothekerkurs opfern und bringt ein noch eindrucksvolleres Apothekerdiplom zurück. Nun will es das Unglück, daß den einzigen Advokaten das Schicksal des Arztes und Apothekers trifft; die Auswahl ist klein, also muß Janos Baci wieder einspringen, und pflichtgemäß kommt er nach den schon gewohnten drei Monaten mit Advokatur- und Notar-Patent nach Hause.

Bald darauf stirbt der Schulmeister. Neue Sitzung: nur Janos Baci kommt in Frage und erhält den diesbezüglichen Auftrag. Das ist dem armen Bauernsohn nun doch zu viel! – Er schlägt dröhnend mit der Faust auf den Versammlungstisch und ruft: «Ich bin für euch Arzt und Apotheker geworden, meinerwegen! Auch zum Rechtsanwalt und Notar habt ihr

mich gemacht, schön und gut!! – Aber daß ich zu alledem nun auch noch lesen und schreiben lernen soll, das könnt ihr nicht auch noch von mir verlangen!»

Mitgeteilt von Auch Einer II

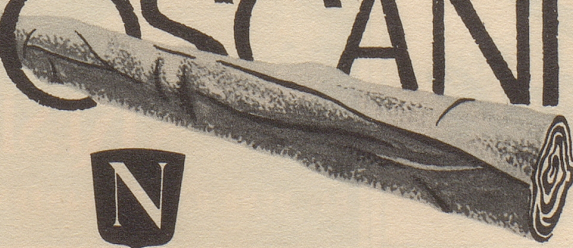
Autohumor

Es hatte einen Zusammenstoß gegeben; einige Beulen, sonst nichts. Schließlich standen sie doch vor dem Richter. Nach den Plädoyers der Advokaten fragte der Richter ärgerlich: «Müssen Sie wirklich das Gericht mit einer solchen Bagatelle belästigen? Warum haben Sie die Geschichte nicht gleich unter sich abgemacht?»

«Das wollten wir ja, Herr Richter», entgegnete der eine, «aber dann hat sich die Polizei eingemischt!»

Dick

TOSCANI



NAZIONALE

Unvergleichlich feines Aroma